

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

244 (18.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 20 Pf. monatlich...

Badische Presse.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von G. Thiergarten.

Auflage 16000. 15 975. 25. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 244.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Freitag den 18. Oktober 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Das Winterfahrplan-Buch

liegt für die Postabonnenten der „Bad. Presse“ der heutigen Mittagsausgabe als Gratiskieferung bei...

Das bei den Abonnenten beliebte Fahrplan-Buch enthält nicht nur den Fahrplan sämtlicher Badischen Staats-Eisenbahnen...

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher über sein Verhältnis zum Fürsten Bismarck.

Im vergangenen Jahre, kurz nach der Entlassung des Grafen Caprivi, hatte ein Journalist eine Unterredung mit dem Staatssekretär Dr. v. Bötticher...

Die schwerste Zeit meines Lebens war die, als Fürst Bismarck aus seinem Amte schied. Man hat mir vorgeworfen, daß ich an dieser Verabschiedung die Schuld trüge...

Bismarck vorstellig geworden, er solle doch dem Andrängen des Reichstages nach Erweiterung des Arbeiterschutzes nachgeben...

Verständigung und einem lückenlosen Einvernehmen geführt hätte. Ich war hocherfreut darüber, und da der Kaiser sich zum Frühstück bei mir angefangen hatte...

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Unmöglich, Elfriede, Frau v. Hartleben darf es nicht erfahren“, sagte Stapelsfeld bestimmt...

„Sonntag müßte ihr das Vermögen herausgeben.“ „Weißt Du, ob das längst vernichtete Testament es ihr zugesprochen hätte?“

„Ich kann es nicht! Ich kann es nicht!“ Stapelsfeld blickte nachdenklich vor sich hin.

„Wohl“, sagte er nach längerem Schweigen, „was ich für mich nimmermehr gethan hätte, das will ich für Frau von Hartleben thun.“

Lange noch saßen sie im vertrauten Gespräch einander, rathschlagend und erwägend, wie sie ihre Zukunft gestalten und der schweren Verpflichtungen, die auf ihnen lasteten, ledig werden sollten.

„Wenn der erste Jörn verräucht ist, wird man Nachsicht mit uns haben“, tröstete jetzt Elfriede ihren Gatten...

Der Morgen des Sonntages dämmerte bereits, als die hartgeprüften und doch so glücklichen Gatten ihr Lager aufsuchten...

27. Kapitel.

Nach der jähren, erschütternden Unterbrechung der Geburtstagsfeier hatte es Paula v. Sonntag nicht mehr in der Nähe ihres Vaters geduldet...

Sonntag starre der Enteilenden mit einem Ausdruck namenlosen Entsetzens nach. „Meine Tochter stößt mich von sich! Meine Tochter fließt mich!“ rief er, die

Hände vor das Gesicht schlagen. „Das waren die Augen, mit denen ihre Mutter mich in den letzten Jahren unserer Ehe ansah.“

„Nichts als haltlose Vermuthungen; keine Spur eines Beweises, es müßten denn jene Bekennnisse sein, jenes Schredensgespenst, mit dem er mir droht und das nirgends existirt.“

(Fortsetzung folgt.)

Printed, reelle Bedienung.

Schon lange gedacht, wenn auch nicht gerade für den jetzigen Zeitpunkt, wie denn überhaupt der Kaiser für jeden von uns den Nachfolger schon in Bereitschaft hat. Der Kaiser ist überhaupt sehr vordenkend, und wenn er zuweilen Ueberraschungen bereitet, für ihn gibt es keine „Ueberraschungen“.

Das Kaiserpaar in Elßaß-Lothring u.

\* Urville, 16. Okt.

Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Früh 8 Uhr über Novesant nach Corny, bestieg daselbst das Pferd und beritt die im Mey gelegenen Schlachtfelder. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr mittelst Sonderzuges nach Amanweiler und von dort zu Wagen nach St. Privat und Gravelotte. Die Kaiserin wurde in Amanweiler glänzend empfangen. Sie nahm ihren Weg von dort über Saulny in der Richtung gegen Metz. Der Bezirkspräsident Fehr. v. Hammerstein und Kreisdirektor Gundlach empfingen die Kaiserin in Amanweiler, wo die Schuljugend aufgestellt war. Alle Ortschaften hatten festlich besflaggt.

Der Kaiser besuchte von Novesant-Corny aus die Schlachtfelder vom 16. August. Bei Gravelotte wurde das Frühstück eingenommen. Darauf besuchte der Kaiser noch die Schlachtfelder des linken Flügels und des Zentrums vom 18. August 1870. Der Kaiser kam zu Wagen durch Gravelotte kurz nach 12 Uhr. Links vom Kaiser saß der kommandirende General des 16. Armeekorps, Graf Gaeleler. Der Wagen war begleitet von einer Schwadron des 9. Dragonerregiments. Beim Empfang ertönten Böllerschüsse, Glockengeläute und lebhaftes Hurrahgeräusch der versammelten Volksmenge. Die Schuljugend bildete Spalier. Der Kaiser fuhr zuerst zum Aussichtsturm, sodann, nachdem er hierher zurückgekehrt, zum Kaiser Wilhelm-Gedenkstein.

Metz, 16. Okt.

Die Kaiserin traf um 12 Uhr hier ein und begab sich nach dem Bezirkspräsidium, wo sie den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins empfing. Sodann besuchte die Kaiserin, die schon mehrfach erwähnten Wohltätigkeitsinstitute. Der Kaiser wird hier gegen 4 Uhr erwartet.

Weitere Berichte über den Besuch des Kaiserpaars auf den Schlachtfeldern von Metz besagen: An dem Denkmal des Gardekorps, welches die Kaiserin besichtigte, sangen die Mitglieder des Metzger Lehrerseminars. Die Kaiserin legte in St. Privat am Denkmal des Gardekorps und des 4. Garde-Grenadier-Regiments Kränze nieder. Generalmajor v. Krentschild erläuterte den Verlauf der Schlacht. Als die Kaiserin um 12 Uhr Mittags in Metz ankam, wurde sie am Bezirkspräsidium durch 120 Festungsfrauen empfangen. Nachdem sodann, wie bereits gemeldet, der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins empfangen worden war und die Kaiserin die hauptsächlichsten Wohlfahrtsanstalten der Stadt besichtigt hatte, fuhr sie um 5 Uhr 35 Min. nach Urville zurück.

Der Kaiser verweilte unter der Führung des Generalstabschefs des 16. Armeekorps, Fehr v. Duene, bis gegen Abend auf den Schlachtfeldern und nahm um 4 Uhr das Mahl in dem Kasino des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 ein. Das Wetter blieb anhaltend regnerisch.

Wörth, 16. Okt.

Wörth prangt schon jetzt trotz Regenwelters im reichsten Schmuck von Landgewinden und Flaggen. Die Generaldirektion der elßaß-lothringischen Bahnen ließ L. „Str. P.“ am Bahnhof ein mit buntfarbenen Stoffen prächtig geschmücktes Zelt erbauen, wo der Kaiser die Kaiserin

Friedrich erwarten, dann zum Mitt nach dem Festplatz das Pferd besteigen wird. Zuerst treffen von Straburg der König von Württemberg, der Großherzog von Baden und die übrigen Fürstlichkeiten ein; dann von Metz um 11.40 der Kaiser, zehn Minuten später die Kaiserin. Auf der Lokalbahn Walburg-Wörth fallen die gewöhnlichen fünf Züge aus. Dafür gehen nach jeder Richtung 15 Züge, die kaiserlichen eingerechnet. Falls besseres Wetter eintritt, wird auf einen Besuch von 50 000 Menschen mit der Bahn und zu Fuß gerechnet.

Bei dem eine Viertelstunde entfernten Denkmal hämmern die Pioniere an den kaiserlichen und sonstigen Tribünen. Rund 2000 Mann aller Waffengattungen werden auf dem ziemlich engen Weg am Kaiser vorbeimarschieren. Die Truppen von Weissenburg und Bilsch rücken morgen von dort ab und übernachten in den Dörfern in der Nähe von Wörth, die Truppen aus Haguenau kommen übermorgen graden Wegs hierher. Der Kaiser frühstückt am Freitag auf dem Schlosse des Grafen Dürckheim bei Fröschweiler.

Als Vertreter der bayerischen Armee begaben sich nach Straburg bezw. nach Wörth der Kriegsmünster, der kommandirende General des 2. Armeekorps v. Parival und der Chef des Generalstabes Generalleutnant v. Siebol.

Tages-Nachrichten. Deutsches Reich.

\* Der Reichszentralrat Fürst Hohenlohe begab sich gestern Abend über Baden-Baden nach Straburg, wo er heute, Donnerstag, Nachmittag einzutreffen gedenkt.

\* In der bayerischen Kammer brachten die Liberalen einen Abänderungsantrag zum Fortgesetz gegen die zwangsweise Holzrechts-Ablösung in Privatwaldungen ein.

\* Ueber die Hammerstein-Briefe kann ein Berichterstatter mittheilen, daß in der That 1242 Briefe und Aktenstücke in 17 Mappen aufbewahrt sind. Sie tragen die Aufschriften: Privatkorrespondenz, Kartelle, Umsturz, Antis, Briefe über Wahl, Kreis- und Provinzial-Synoden, Tabaksteuer u. s. w. Eine Mappe trägt den Titel: „Zum Duell Eugen Richter“ und birgt eine Reihe von Schriften aus der Feder mehrerer sehr bekannter politischer Persönlichkeiten, während eine andere Mappe mit dem Titel „Antrag Hammerstein“ über hundert Briefe meist hoher evangelischer Geistlicher enthält. Namhafte Juristen sind bezüglich der Art der Veröffentlichung zu Rathe gezogen worden. Es wurde allseitig anerkannt, daß eine Bekanntgabe in Broschürenform aus gefühligen Gründen vorläufig unterbleiben müsse, man zweifelte sogar, ob es überhaupt möglich sein werde, diese „freien Auslassungen“ unter dem Schutze der Redefreiheit im Parlamente wörtlich wiederzugeben.

Fürst Lobanow.

Berlin, 16. Okt.

Der russische Minister des Auswärtigen, Fürst Lobanow, ist heute Vormittag 9 Uhr nach Petersburg zurückgekehrt. Der russische Botschafter Graf Osten-Sacken, sowie das Personal der russischen Botschaft haben dem Minister das Geleit zum Bahnhof gegeben.

Der „Köln. Zeitung“ wird von hier berichtet: Fürst Lobanow hat, wie verlautet, vor seiner Abreise seiner vollen Befriedigung über seinen dreitägigen Aufenthalt in der deutschen Reichshauptstadt Ausdruck gegeben. Er hat in diesen drei Tagen reiche Gelegenheit gehabt und sie benutzt, mit den leitenden deutschen Staatsmännern einen eingehenden und vertraulichen Gedankenaustausch zu pflegen. Er hat sich nament-

lich auch über das Verhältnis Rußlands zu Frankreich ausgesprochen und keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch er als seine wichtigste Aufgabe die Erhaltung des europäischen Friedens erkenne. Andererseits hat er sich davon überzeugen können, daß deutscherseits der ernste Wunsch vorhanden ist, mit Rußland gute, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, und daß die mannigfachen Ausstellungen zu einer feindseligen Richtung gegen die jetzigen leitenden russischen Staatsmänner, wie andererseits von einem Weltfrieden um die Gasse Rußlands völlig haltlos sind. Der Zufall hat es gefügt, daß der Fürst Lobanow, der nur als junger Legationssekretär kurze Zeit in Berlin war, seitdem keine nennenswerthe Fühlung mit der Reichshauptstadt und ihren hiesigen leitenden Kreisen unterhalten hat. Der jetzige Aufenthalt hat darin einen Wechsel herbeigeführt, und man darf die Erwartung aussprechen, daß dies der allseitig erwünschten Pflege guter Beziehungen zwischen den beiden mächtigen Nachbarstaaten förderlich sein wird.

Oesterreich-Ungarn.

\* Die Blätter glauben, die bedauerlichen Vorgänge während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Agram würden zur Folge haben, daß der Errichtung eines serbisch-orthodoxen Bisthums in Agram, worüber seit längerer Zeit Verhandlungen im Gange seien, sich Schwierigkeiten entgegenstellen würden.

\* Der Reichshörer Frank war Dienstag Nacht in Agram wegen Inzulassung der ungarischen Fahne mißhandelt und zur Polizeistation gebracht worden, wo ihm die Wunden verbunden wurden. Im Newande zu nehmen, zogen gestern, Mittwoch, Vormittag 33 Juristen mit der Universitätsfahne nach dem Jellachich-Platz, wo eine mitgebrachte ältere ungarische Fahne öffentlich verbrannt wurde.

Frankreich.

Der „Matin“ sagt in einem Artikel über die Abgrenzung der deutschen und französischen Besitztümer an der Sklavenküste: „Hauptsächlich wird das Gebiet von Borna freitig sein. Die Hinterland-Doctrin sei dem Rechte Frankreichs günstig. Dieselbe wird keineswegs entkräftet durch die Entdeckungen der deutschen Reisenden Wolf und Gruner, welche in Borna durch die französischen Reisenden Deocont und Alth überholt wurden. Die letzteren haben mit dem Herrscher Nitti und dem König Baribas einen Vertrag abgeschlossen. Laut welchem diese Fürsten sich unter den Schutz Frankreichs stellen; im übrigen werden die Unterhandlungen von beiden Seiten ebenfalls mit dem lebhaftesten Verlangen nach Verständigung geführt werden.“

\* Aus Carmaux, 16. Okt., wird gemeldet: Der Urheber des Mordversuchs auf den Direktor Réjessguier ist noch unbekannt. Gestern Abend nach Verübung des Anschlages nahm die Polizei in dem Bureau des Anstandsamtchefs eine Hausdurchsuchung vor, wobei 8000 Franken beschlagnahmt wurden. Sodann umstellte die Polizei das Hotel, in welchem der Abgeordnete Jaures und zwei andere sozialistische Abgeordnete, sowie mehrere Anschlagmitglieder sich aufhielten und verhinderte jeden Verkehr mit der Außenwelt. Erst am Morgen zog sich die Polizei zurück. — Nach neuen Meldungen wurde ein Vertreter anarchistischer Blätter Namens Guilhem als Urheber des Mordversuchs an Direktor Réjessguier verhaftet.

Rumänien.

\* Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Demeter Sturdza, Präsident und Auerheres, Staatssekreter, Flevoa-Zinneres, General-Inspektions-Strieg, Poni-Unterricht, Ballabi-Domänen, Cantacuzino-

Kleine Zeitung.

Stoff für einen Kriminalroman. Ueber einen Giftmordprozess wird der „Deutschen Afrika-Post“ aus der chilenischen Hauptstadt Santiago geschrieben: Der seit zehn Jahren hier lebende deutsche Kaufmann Karl Schönherz hatte sich vor drei Jahren mit einer Spanierin Namens Juanita Runnez verheiratet. Juanita nahm ihre 15jährige einzige Schwester Mercedes zu sich, trotzdem sie innerlich gegen sie einen gewissen Haß hegte; hatte doch deren Geburt der heißgeliebten Mutter das Leben gekostet. Mercedes hatte sich recht bald die Liebe des aus der ersten Ehe ihres Schwagers stammenden Sohns Karl erworben und war im Hause, ja überall, wegen ihres sanften, guten Charakters beliebt. Juanita, die ihren Gatten abgöttisch liebte, wurde trotz der Geburt eines Knaben von einer unmotivierten Eifersucht geplagt und trachtete danach, ihre Schwester aus dem Hause zu bringen; sie ließ jedoch damit auf den hartnäckigsten Widerstand ihres Gatten. Am 12. Februar dieses Jahres starben plötzlich und unter krampfartigen Erscheinungen die beiden Stiefbrüderchen, und nach dem Begräbniß derselben verließ Mercedes das Haus ihres Schwagers und zog zu ihrer Tante, Frau Figuerra. Nach circa zwei Wochen tauchten Gerüchte auf, die beiden Kinder Schönherz's seien vergiftet worden. Juanita nährte diese Meinung und bezichtigte dann ihre eigene Schwester des Giftmordes. Mercedes wurde denn auch verhaftet, und nachdem man in ihrem früher innegehabten Wohnzimmer, in dem verschlossenen Schreibtisch, ein Päckchen Arsenik gefunden, wurde das Hauptverfahren eröffnet. Mercedes betheuerte ihre Unschuld und erklärte in der Verhandlung, daß nicht sie, sondern ihre Schwester an dem Tode der Kinder schuld sei, jedoch habe Juanita nicht diese, sondern sie selbst vergiften wollen, um sie für alle

Mal zu beseitigen. Durch einen unglücklichen Zufall sei die für sie bestimmte und von Juanita zubereitete Tasse mit dem vergifteten Kaffee von den Kindern gekrümmt worden. Sie habe am Todtenbette der Kinder ihrer Schwester Juanita deren Verbrechen offen in's Gesicht gesagt und sei dann, um sich vor weiteren Anschlügen zu retten, zu ihrer Tante geflüchtet. Juanita erklärte diese Aussage für eine Lüge, und der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe. Im letzten Moment machte der Verteidiger eine wichtige Entdeckung. Die Umhüllung, in welcher das Gift bei seiner Auffindung steckte, bestand aus einem Stück Papier der Zeitung „La Epoca“ und wies das Datum vom 5. März cr. auf. Mercedes sei aber, wie erwiesen, nach dem 15. Februar nie mehr in das Haus ihres Schwagers, viel weniger in ihr ehemaliges Zimmer in demselben gekommen, folglich müsse das Gift von einer andern Person und zwar erst nach dem Erscheinen jener Nummer, also nach dem 5. März, in den Schreibtisch der Angeklagten gelegt worden sein. Mercedes Runnez wurde daraufhin freigesprochen und die Verhaftung der Frau Juanita Schönherz verfiel; ehe diese aber erfolgen konnte, hatte die erkrankte Giftmörderin unter Hinterlassung eines umfassenden brieflichen Geständnisses sich erhängt. Mercedes verließ das Gefängniß als Verlobte ihres Verteidigers, eines Deutschen Namens Harry Grohe. Die Jagd, in kleinen Booten über den Ocean zu fahren, scheint unter den Seelen in der Zunahme begriffen. Wenn der Versuch auch hier und da einem Waghalse glückt, so endet die Sache doch in den wenigsten Fällen glänzend. So ist am 13. Juni d. J. ein Amerikaner, Robert Mc Callum, in einem 19 Fuß langen Boote von New-York nach Queens-town abgefahren, ohne bis jetzt ein Ziel erreicht zu haben. Er glaubte Queens-town in 14 Tagen erreichen zu können, aber als

diese Frist verstrichen, hatte er erst 994 Meilen oder kaum den dritten Theil des Wegs zurückgelegt. Damals traf ihn der Deutsche Dampfer „Taormina“. Seit der Zeit hat man weder von dem Boote noch von seinen Insassen etwas wieder gehört. Das Boot war für 60 Tage ausgerüstet und das einzige lebende Wesen außer seinem Führer war ein schottischer Terrier. Mc Callum war 19 Jahre alt und hat die Fahrt in Folge einer Wette unternommen.

Wie lange dauert die Unvergeßlichkeit? Zur Erörterung dieser Frage schreibt man aus Mainz, 10. Okt.: Auf dem hiesigen christlichen Friedhof werden alljährlich, wie es die Begräbnisordnung bestimmt, diejenigen Grabdenkmäler entfernt, welche nicht von der Familie angekauft worden sind. Bevor jedoch die Entfernung vorgenommen wird, werden die noch lebenden Angehörigen ersucht, entweder die Grabstätte zu erwerben oder die Denkmäler zu entfernen, im anderen Falle werde dies Bekümmerte von Seiten der Stadt geschehen. Unter den Monumenten, welche erst kürzlich entfernt worden sind, befand sich auch, wie der „M. A.“ berichtet, ein schöner Gedenkstein, welchen eine hiesige Familie ihrer verstorbenen Mutter zur Erinnerung hatte errichten lassen. Der Grabstein trug außer dem Namen der Verbliebenen die Aufschrift: „Unser unvergeßliche Mutter!“ Das war im Jahre 1855! Zehn Jahre sind seit dieser Zeit in's Land gegangen. Die Kinder leben alle in guten Verhältnissen, sie haben jedoch ihre „unvergeßliche“ Mutter bereits so weit „vergeffen“, daß sie nicht nur die Grabstätte nicht erwerben, sondern noch nicht einmal das Grabdenkmal verkaufen. Der Stein wurde vielmehr auf dem Friedhof — als Hausstein an einen Steinmetzen um wenige Pfennige veräußert!

Finanzen und Stöckchen-Arbeiten. Die Beibehaltung der neuen Minister findet heute statt.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Bukarest meldet, sei die Polizei einem der Mörder Stambulows auf der Spur. Es sei ein Macedonier Namens Athanasas, der als sehr gefährlicher Agitator unter dem Spitznamen „Salu“ bekannt sei.

Türkei.

An die in Bukarest erscheinende griechische Zeitung „Patrie“ ist aus Trapezunt ein Telegramm gelangt, in welchem die dortigen Zustände als schauererregende bezeichnet werden. Über tausend Männer seien daselbst niedergemetzelt und in der Umgebung von Trapezunt zahlreich Familien niedergemetzelt worden.

Der „Daily News“ wird aus Wien bestätigt, Rußland sammle Truppen im Kaukasus zum Einmarsch in Armenien an, der erfolgen würde, falls die englische Flotte vor Konstantinopel erscheine.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entschiedenheit grob. Domänendirektion vom 11. Oktober d. J. wurde Finanzassistent Friedrich Ewald, erster Gehilfe bei dem Salinenamt Durrheim, als Buchhalter etatsmäßig angestellt.

Prämierung von Feuerwehrlenten.

- Münzingen: Erhard Schmid, Landwirt. Redarbischofsheim: Friedrich Albrecht, Käfer. Redargemünd: Peter Paul Hochstätter, Ländler. Rahl Röhner, Bierbrauer. Reustadt i. Schw.: Rudolf Meßert, Mechaniker und Gemeinderat. Anton Scherer, Fabrikarbeiter. Riefeln: Johann Georg Woden, Metzger. Friedrich Schlump, Schmied. Röllingen: Simon Brugger, Waldhüter. Anton Krebs, Landwirt. Wilhelm Meck, Landwirt. Ludwig Reun, Landwirt. Kaspar Senger, Schreiner. Oberelsbach: Fridor Weis, Landwirt. Offenbürg: Josef Weis, Metzger. Karl Riefer, Wirth. Emil Metz, Tapetzer. Max Siefert, Färber. Gustav Steinwars, Architekt. Johann Tononi, Kaufmann. Ortenberg: Karl Baumann, Landwirt. Karl Berg, Wagner. Theodor Bürkle, Landwirt. Wilhelm Bürkle, Landwirt. Leopold Friedmann, Landwirt. Theodor Harter, Landwirt. Nikolaus Gausler, Landwirt. Anton Herr, Landwirt. Lorenz Herr, Landwirt. Gregor Hilberer, Zimmermann. Heinrich Riefer, Landwirt. Leonhard Mad, Schmied. Michael Mänchenbach, Landwirt. Franz Schmidt, Hutmacher. Pfaffenweiler: Franz Kaver Mähler, Landwirt und Gemeinderath. Adolf Weiser, Uhemacher. Forstheim: Emil Weis, Nähmaschinenhändler. Wilhelm Burthardt, Kabinettmeister. Adam Friedrich Hirz, Schlosser. Johann Gulden, Fabrikant. Johann Weidlich, Bijoutier. Fabrik von Gebrüder Ventiser: Jakob Dettinger, Eisengießer. Karl Kettig, Schmied. Radolfzell: Karl Koch, Fabrikarbeiter. Johann Hemann, Landwirt. Anton Riefer, Landwirt. Robert Riefer, Landwirt. Alois Wid, Maurer. Rappena: Heinrich Tränker, Sattlermeister. Rastatt: Jakob Diener, Schreiner. Hermann Greiser, Buchbinder. Alexander Gutz, Schneider. Anton Jäger, Werführer. Karl Jäger, Maler. Wilfried Kaufmann, Metzger. Josef Kunert, Schuhmacher. Josef Maier, Schuhmacher. Josef Mäurer, Wundarzneidiener. Ludwig Oberle, Maurer. Josef Schleimer, Maler. Heinrich Schmidt, Tischdiener. Josef Schärer, Schneider. Lorenz Steinf, Tagelöhner. Reichen: Ludwig Ansbänsel, Metzgermeister. Hermann Bachecker, Landwirt. Karl Behle, Gemeinderath. Hermann Brandtler, Kaufmann. Jakob Eichstätter, Schuhmachermeister. Josef Hirz, Sattlermeister. Johann Huber jun., Zimmermeister. Karl Kistner, Schreinermeister. Karl Kettler, Tagelöhner. Desiderius Mühl, Gemeinderath. Anton Schmidt, Maurermeister. Eduard Schmidt, Tagelöhner. Rothweil: Valentin Herr, Feldhüter. Stanislaus Schwab, Indemermith. Ruppurr: Johann Wofraus, Kofler. Friedr. Fischer, Zimmermeister. Friedrich Fries, Pfäferer. Georg Friedrich Furer, Maurer. Karl Gabelmann, Schlosser. Johann Garlieb, Schneidermeister. Wilhelm Hohn, Fabrikarbeiter. Georg Ernst Kiefer, Fabrikarbeiter. Ludwig Kiefer, Steinbruder. Karl Kölsch, Schreinermeister. Friedrich Köhle, Zimmermann. Wilhelm Pfeifer, Zimmermann. Simon Rieger, Fabrikarbeiter. Nikolaus Scheid, Fabrikarbeiter. Jakob Schelling, Landwirt. Wilhelm Schübele III., Zimmermann. Wilhelm Schübele IV., Zimmermann. Christof Schöfle, Fabrikarbeiter. Morian von Henroy, Privatier. Heinrich Würzburger, Fabrikarbeiter. Schönenau: August Basler, Landwirt. Hermann Basler, Müller. Karl Basler, Maurer. Kaver Weis, Maurer. Anton Wendlin, Schreiner. Franz Joseph Landwirt. Martin Johann, Apotheker. Leopold

Gottlieb, Landwirt. Joseph Kehler, Maurer und Landwirt. Anton Kiefer, Landwirt. Emil Krieg, Metzger. Johann Bösch, Schuster. Adolf Mayer, Landwirt. Ludwig Meier, Wagner. Otto Metzger, Sattler. Joseph Müller, Maurer. Karl Friedrich Müller, Landwirt. Johann Baptist Sattler, Schneider. Franz Schauenburg, Seiler. Anton Schmidlin, Schmied. Karl Senft, Wirth. Leopold Senft, Landwirt. Adolf Tröndlin, Glaser. Karl Tröndlin, Küfermeister. Karl Voglsberger, Privatier. Joseph Winkler, Tagelöhner. Franz Zahner, Landwirt. Joseph Zahner, Landwirt. Joseph Zinnenberger, Landwirt.

Säckingen: Urban Brogle, Ferge. Hermann Gebach, Maurer. Johann Stephan Gutmann, Sattler. Ambros Schmidt, Friseur. Georg Spittler, Zimmermann. Sinsheim: Johann Böcher, Zinngießer. Friedrich Dörr, Landwirt. Christoph Vint, Wagner. St. Blasien: Albrecht Herr, Restaurateur. St. Georgen (Amt Freiburg): Anton Greet, Sattlermeister. Peter Schütterer, Landwirt. Schopfheim: Wilhelm Kallenbach, Schneidermeister. Jakob Friedrich Rinsin, Schuhmachermeister. Joh. Reimacher, Kaufmann. Sulzburg: Wilhelm Dörfinger, Sattler. August Pähler, Landwirt. Albert Schilling, Weinbändler. Schwarzach (Amt Bühl): Leopold Göt, Dreher. Stetten a. M.: Johann Beck, Schuster. Josef Dreher, Oelzer, Landwirt. Josef Goh, Hafner. Robert Goh, Schuster. Josef Kiefer, Landwirt. Sebastian Sieder, Landwirt und Metzger. Stodach: Hermann Dreher, Schuhmachermeister. Hermann Reibinger, Schreinermeister.

Stablingen: Johann Albrt, Schneider. Friedrich Blatter, Maler. Josef v. Vriel, Schuster. Anton Vöche, Baumeister. Julius Viehl, Magaziner. Karl Fretzig, Gasthofbesitzer. Leopold Grüniger, Hafner. Josef Gug, Schuhmacher. Josef Kehl, Oelzer. Adolf Schättgen, Rathschreiber. Eduard Wirth, Kaufmann. Emil Wirth, Lithograph. Tobinau: August Wistler, Fabrikant. Ueberlingen: Hermann Endres, Gastwirth. Karl Fürst, Schuhmacher. Johann Hoch, Landwirt. Unabingen: Johann Vieher, Landwirt. Anton Morath, Zimmermeister. Robert Straub, Landwirt. Konrad Wolf, Polizeidiener. Unterwisheim: Bernhard Bindschabel, Maurermeister. Friedrich Oberst, Maurermeister. Johann Albrecht Oberst, Maurermeister. Michael Gottlieb Oberst, Maurermeister. Christian Jakob Tuda, Landwirt.

Villingen: Karl Butta, Kaufmann. Gustav Fischer, Maler. Josef Franz Pähler, Tagelöhner. Heinrich Hämmerle alt, Schlosser. Heinrich Pähler, Werführer. Karl Raifer, Schreiner. Franz Ketterer, Schriftsetzer. Janaz Mößinger, Uhrmacher. Karl Reibinger, Kaufmann. Wilhelm Schilling, Seidenbandfabrikant. Anas Schleicher, Schuhmacher. Vöhrbach: Bernhard Behrmann, Schreiner. Albrecht Gold, Drechsler. Albert Duffner, Sattler. Fridolin Kallenbach, Holzschmied. Robert Scherzinger, Käfer. Weisstadt: Gustav Hopfau, Landwirt. Ferdinand Raub, Schuhmacher. August Bink alt, Landwirt. Waldbirch: Friedrich Hoch, Drechsler. Weingarten: Jakob Siegel, Landwirt. Wertheim: Georg Uhl, Glaser. Wies: Ernst Bächert, Anshauer. Johann Friedrich Bächert, Seizer. Jakob Brändlin, Landwirt. Wilhelm Dießche, Landwirt. Johann Georg Gräßlin, Landwirt. Friedrich Hagist, Landwirt. Richard Henke, Maurer. Jakob Reif, Landwirt. Johannes Sütterlin, Landwirt. Johann Georg Sütterlin, Landwirt. Zell a. B.: Fridolin Kornmayer, Kaufmann. Leonhard Neungis, Schmiedmeister.

Aus Baden.

Landtagswahl. Die Wahl eines Abgeordneten zur Zweiten Kammer für den 34. Wahlbezirk findet in Ettlingen am Mittwoch, 23. d. M., Vormittags 10 Uhr statt. Eine Centrumsähler-Versammlung in Staufen stellte Rechtsanwalt Kopf-Freiburg als Kandidaten für den 15. Wahlbezirk auf. Kopf hat angenommen. Warde kandidierte nicht wieder. Die Abgeordnetenwahl findet am nächsten Samstag statt. Die Wahl des Abgeordneten für den Wahlbezirk Karlsruhe ist auf kommenden Samstag halb 9 Uhr in Karlsruhe anberaumt, für den Schwetzingen Bezirk auf Samstag den 19. d. Mts. im großen Rathhauseale in Schwetzingen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Okt. Das groß. Ministerium des Innern fordert die landwirthschaftlichen Bezirksvereine, welche die Gewährung von Rechtschutz an die Vereinsmitglieder geregelt haben und eine Beihilfe für diesen Zweck im laufenden Jahre in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, auf, ihre Gesuche bis längstens 15. November d. J. unter Angabe der Höhe des erbetenen Zuschusses vorzulegen. Mannheim, 16. Oktober. Der Kassier Richard Mayer, welcher seit 12 Jahren bei der Deutschen Union-Bank in Mannheim angestellt ist, und sich seit 9. Okt. d. J. auf Urlaub befindet, ist dringend verdächtig, Werthpapiere aus dem Depot im Betrage von M. 150,000 unterschlagen zu haben. Nach vorliegenden Indicien ist anzunehmen, daß die Unterschlagungen in der allerletzten Zeit erfolgten; die letzte ordnungsgemäße Revision hat am 15. September d. J. stattgefunden. Der Staatsanwalt glaubt dem Desfendanten auf der Spur zu sein; auch wird angenommen, daß jedenfalls ein Theil der Werthpapiere wieder zurückerlangt wird. Mayer hat am 8. Oktober d. J. auf den Namen seines minderjährigen Kindes ein verschlossenes Depot bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim zur Verwahrung übergeben. Mayer wollte seinen Urlaub angeblich in Italien verbringen. Wie die „N. B. Z.“ noch erzählt, hat der Flüchtling vor einigen Tagen aus Genf einen Brief an einen Beamten der Paul

hier gerichtet. Der Aufsichtsrath und die Direktion sind seit letzter Nacht mit der Durchsicht der Depots beschäftigt und haben bis heute Nachmittags das oben angegebene Manes konstatirt.

Mannheim, 16. Okt. Von zuständiger Seite wird dem „N. B. Z.“ mitgetheilt, daß die Verwaltung des am Rheinhafen erbauten bahneigenen GetreideSpeichers der hiesigen Güterverwaltung beziehungsweise dem Betriebsinspektor unterstellt werden wird.

Heidelberg, 16. Okt. Die 31jährige Frau Kehler von Affolterbach begab sich vorgestern Abend frisch und gesund zu Bett. Durch rasches Umlegen zog sie sich eine Darmverletzung zu, so daß ihre sofortige Verbringung in die Klinik nach Heidelberg behufs einer Operation vom Arzte angeordnet wurde. Leider aber verstarb schon die junge Frau unterwegs in der Droschke. (N. B. Z.)

Aus dem Kraichgau, 17. Okt. Von hier haben in letzter Zeit die badischen Blätter, und darunter auch die „Bad. Presse“, eine Anekdote zu erzählen gewußt. Danach habe ein protestantisches Büblein aus Gochsheim, wie es von seinem Bürgermeister dabei erwischt wurde, als es in Reibheim unter dem Beten des katholischen Vaterunser beteln ging, demselben auf sein enträsteltes Vorhalten erklärt: „Ihr wißt en Dreck, wie mer a' Reibse betelt.“ Herr Bürgermeister Seig aus Gochsheim ersucht uns nun, mitzutheilen, daß diese Anekdote „höswillige Erfindung“ sei und er sich vorbehalte, deshalb gerichtlich gegen den Artikelschreiber vorzugehen. Wir geben dieser Erklärung hiermit Raum, welche die Vermuthung erweckt, daß es sich hier wohl um nichts anderes als um einen alten Kalenderscherz handelt, der nur in den schönen Tagen des „Neuen“ in den Zeitungen seine frühliche Auserkennung gefeiert hat, ohne daß Herr Bürgermeister Seig mit der Geschichte in irgend welchem Zusammenhang steht.

Gutingen (N. Pforzheim), 16. Okt. 4 Fuhrwerksbesitzer von hier, die in der Nacht von Freitag auf Samstag im Orte W. (N. Durlach) übernachteten, ertappten, als sie die Pferde an die mit gefüllten Weinsäffern beladenen Wagen spannen wollten, einen Mann, der auf einem Fosse saß und mittels eines Schlauches Wein in einen Kibel abzapfte. Der Mann wurde festgenommen und zum Ortsvorsteher verbracht. Der weingetrigte Dieb entpuppte sich lt. „N. B.“ als der Nachtwächter des Orts, der sofort vom Ortsvorsteher seines Amtes entlassen wurde.

Oberachern, 16. Okt. In heutiger Bürgerauschussung wurde die geforderte Beitragsleistung zur Kappelerbahn in Höhe von 5000 Mark mit 17 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Lafr, 16. Okt. Im Frühjahr erregte in Freiburg eine Schandthat, die auf einem dortigen Friedhofe verübt wurde, großes Aufsehen. Es war daselbst Nachts eine Anzahl von Grabdenkmälern zertrümmert worden, so daß der Gesamtschaden sich ungefähr auf 200 M. belief. Trotz eifriger Nachforschung der Polizei gelang es nicht, den Thäter zu entdecken. Auf die Ermittlung desselben ward eine Belohnung von 50 M., die später auf 100 M. erhöht wurde, ausgesetzt, aber alles war vergebens. Jetzt endlich scheint man lt. „N. B.“ den Missethäter erwischt zu haben. Vor circa 14 Tagen erzählte ein z. Bt. in Lafr anwesender Steinhauer Strehle einem Gefährten, daß er im Verein mit einem Begleiter, Namens Mann, die Grabsteine in Freiburg zusammengeschlagen habe. Der Gefährte vermochte aber nicht reinen Mund zu halten, er erzählte die Geschichte einem Dritten und dieser benachrichtigte die Polizei davon. Daraufhin wurde gestern Nachmittags halb 4 Uhr die Verhaftung des Strehle durch Herrn Sergeant Herzog bewirkt. Bei dieser Gelegenheit entwand ein größerer Kuffak.

Lafr, 16. Okt. Die Landesversammlung des evangelischen Bundes findet am 20. und 21. d. M. dahier statt und beginnt Nachmittags 4 Uhr mit einem Gottesdienste, bei welchem Hofdiakon Fischer aus Karlsruhe die Festpredigt halten wird. Abends folgt eine große öffentliche Versammlung unter Mitwirkung des evang. Kirchenchores mit Betgebetungen und Ansprachen. Hierbei wird Prof. Dr. Gräßmayer von der Universität Heidelberg den Festvortrag halten über das Thema: „Was hat das deutsche Volk vom Protestantismus?“ Am Montag wird eine Delegirtenversammlung stattfinden, die sich lt. „N. B.“ u. A. mit der Diakonissenfrage und der Erbauung eines Diakonissenhauses in Freiburg, insbesondere über die Art der noch aufzubringenden Mittel befassen wird.

Freiburg, 16. Okt. Am nächsten Sonntag den 20. ds. findet um 11 Uhr Vormittags im Kornhaussaale dahier die Generalversammlung des Verbandes badischer Orts- und Betriebs-Kranken-Kassen statt.

Hornberg, 16. Okt. Die an Stelle der im Vorjahre zusammengebrochenen Brücke gefetzte Gewölbebrücke ist vor Kurzem dem Verkehr übergeben worden. Der zum Bau erforderliche Aufwand beläuft sich auf 25,000 Mark, welche Summe von drei Hofbesitzern getragen werden muß.

Bräunlingen (N. Donaueschingen), 16. Okt. Gestern Nacht brannte hier am Armenhause der Dachstuhl gänzlich nieder, wodurch fünf Familien obdachlos wurden.

Löffelstetten (N. Rottwang), 16. Oktober. Vorgestern Mittag halb 12 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Johann Pähler dahier Feuer aus, welches das ganze Gebäude in kurzer Zeit vollständig bis auf den Grund einäscherte.

Fom Oberheim, 16. Okt. Stand der Reblausinvasion in der Schweiz. Bis zum 24. August sind rund 1,300,000 Stöcke auf das Vorhandensein der Reblaus untersucht worden. Es wurden im Ganzen 298 Infektionsprodukte mit 1064 erkrankten Reben gefunden und im Ganzen 8538 Stöcke vernichtet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Okt. Hofbericht. Dienstag Vormittags besuchte S. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael Nikolajewitsch die großh. Herrschaften, verweilte längere Zeit bei hochselben und nahm

mit den drei Herren seines Gefolges an der Mittagstafel theil. Auch höchstseiner Sohn und seine Schwiegertochter waren eingeladen, sowie mehrere andere Personen. Gestern Mittag ist der Großfürst mit seinem Sohn und seiner Schwiegertochter abgereist. J. R. Hofeiten der Großherzog und die Großherzogin gaben den hohen Anverwandten das Geleite zum Bahnhof und verabschiedeten sich daselbst. Gestern Abend erwarteten die höchsten Herrschaften den Besuch J. M. der Kaiserin Friedrich, allerhöchstwelche aus Schloß Friedrichshof, von zwei Damen und zwei Herren begleitet, in Schloß Baden eintraf und bis zum 18. bei Ihren Admigl. Hofeiten zu verweilen gedenkt. J. Majestät begibt sich an diesem Tag mit Extrazug über Kassel direkt nach Würth, während die großen Herrschaften nach Straßburg reisen, um von dort mit anderen Fürstlichkeiten nach Würth zu fahren.

Die Kronprinzessin von Schweden reist, wie aus Stockholm gemeldet wird, am 21. d. Mts. mit ihren Eltern nach Baden. Nach kurzem Aufenthalt in Karlsruhe geht die Kronprinzessin ihre Reise nach dem Süden fort.

Wilhelm Freiherr Neubronn von Eisenburg, kgl. preussischer General der Infanterie a. D., ist hier im Alter von 80 Jahren gestorben.

**Gewerbeverein Karlsruhe.** Der Verein begann am 9. Oktober seine Winterversammlungen. Der Vorsitzende A. Schwandt eröffnete die Versammlung unter Bezugnahme auf die Wiederaufnahme der Vereinsstätigkeit während der Wintermonate mit Begrüßung der Anwesenden und ertheilte darnach dem Dr. O. Lindemann a. d. H. das Wort zu dem Vortrage: „Die allmähliche Auflösung der Kleinbetriebe durch den Großbetrieb.“ Redner, der aus eigener Anschauung amerikanische Unternehmerverhältnisse kennen lernte und besonders die Ausbildung des Aktiengesellschaftswesens dort studierte, erläuterte — wie wir der „Bad. Gew.-Ztg.“ entnehmen — deren Geschäftsgeheimnisse und dasjenige der Unternehmerverbände, welche letztere sich aus ersteren entwickelten. Auch bei uns bestehen Verbände von Industriellen, welche in Hinblick darauf gebildet sind, daß nicht durch fortwährendes Unterbieten des Preises der Erzeugnisse der Geschäftsgeheimnisse übermäßig heruntergedrückt, ja Manchem seine Fortexistenz unmöglich gemacht wird; man bezeichnet solche als „Syndikate“ oder „Kartelle“. Sie sind in der Regel nur für wenige Jahre abgeschlossen und gefallen oft schon früher durch unredliche Machinationen Einzelner. Daneben sind auch unter dem Namen „Ringe“ schon Verbände hauptsächlich von Bankiers gebildet worden, welche bezweckten, den Preis von wichtigen Handelswaren übermäßig in die Höhe zu treiben, wodurch das Publikum effektiv benachtheiligt werden konnte. In großartigem Maßstabe sind solche Verbände auf Dauer unter dem Namen „Trusts“ in Nordamerika zur Entwicklung gekommen. In diesen finden sich alle Aktiengesellschaften der gleichen Kategorie zu einem großen Verband vereinigt, worin die kleinen den großen Aktionären gegenüber mundtot gemacht werden, und wodurch dann die Gewalt bei nur wenigen Personen liegt. Durch Beispiele aus neuerer Zeit, am Zucker- und Petroleum-Trust, werden die Zwecke und Ziele dieser Verbände dargestellt; wenn sie auch darauf gerichtet sind, der großen Masse ihre Lebensbedürfnisse zu verkümmern, so sind sie dabei doch klug genug, ihren Arbeitern gute Löhne zu bezahlen. Hervorgehoben wurde die übergroße Ansammlung des Kapitals in den Trusts und bei einzelnen Personen, wodurch der Ein- und Verkauf der Artikel dann souverän beherrscht werde. Mit Gewißheit könne man annehmen, daß derartige Unternehmerverbände auch bei uns in Deutschland auftreten werden, was den Untergang der Kleinbetriebe unfehlbar bedeute. Damit dies nicht geschehen könne, müsse man schon jetzt in den einzelnen Gewerben zu Verbänden zusammentreten und gemeinschaftlich das zu erstreben suchen, wozu die Kraft und die Mittel des Einzelnen nicht ausreichen. Der Vortragende bespricht nun die Hilfe, die von gemeinschaftlicher Produktion, gemeinschaftlichem Ein- und Verkauf unter kaufmännischer Leitung sicher zu erwarten ist und fordert dringend den Zusammenschluß der Kleinbetriebe und auch der kleineren Fabrikanten zu derartigen schon öfter empfohlenen Associationen, deren Verwirklichung bisher regelmäßig an der Uneinigkeit der Genannten scheiterte. Zum Schluß wird auf die bereits da und dort in's Leben gerufenen landwirthschaftlichen Verkaufsgenossenschaften hingewiesen, welche schon günstige Erfolge erzielten. — Der Vorsitzende sprach den Dank für den lichtvollen, belehrenden Vortrag aus und schloß unter Bekanntgabe einiger Mittheilungen auf den Schluß der elektrischen Ausstellung die erste Winterversammlung.

**Krankheitsbewegung und Sterblichkeit.** Im dritten Quartal starben in der Stadt Karlsruhe 378 Personen (im zweiten Quartal 374), davon waren männlich 217, weiblich 156, unter einem Jahre alt waren 195. Zur Anzeige kamen 31 Erkrankungen an Typhus, 2 an Purpuralfieber, 9 an Scharlach, 47 an Diphtherie und 4 an Croup. Es starben an Typhus, Diphtherie 2, Croup 2, Purpuralfieber 1, Lungenschwindsucht 33, Gehirnschlag 13 Personen. Im Landbezirk Karlsruhe starben im 3. Vierteljahr 1895: 256 Personen, darunter 151 unter 1 Jahr und 22 im Alter von 1—15 Jahren. Es kamen zur Anzeige: Zwei Fälle von Typhus 2, 1 Fall von Scharlach, 18 Fälle von Diphtherie, und 1 Fall von Croup. Es starben: an Keuchhusten 1 Person, an Diphtherie 3 und an Scharlach 1 Person.

**Konzertnotiz.** Heute Abend findet im „Pavillon“ ein von Herrn Gilly arrangirtes Doppelkonzert (Militärkapelle und Variététruppe (Lohmann)) statt. Die Leistungen der Kapelle sowie der Lohmann'schen Truppe sind als vortrefflich genügend bekannt, so daß der Besuch dieses Konzertes einer besonderen Empfehlung kaum bedarf.

**10. Stiftungsfest.** Mit großer Befriedigung darf die „Gesellschaft Gemüthlichkeit“, die vergangenen Samstag im Hotel „Monopol“ in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums ihr 10. Stiftungsfest gefeiert hat, auf den glücklichen Verlauf desselben zurückblicken. Schon der originelle Programmwurf, von der Hand des Meisters Hoz entworfen, ließ nur Gedeignes erwarten, und man sah sich nicht getäuscht. Eröffnet wurde der Festabend durch einen

March einer Abtheilung der Artilleriecomp. Die an reichlich die Begrüßungsworte des 1. Vorstandes, der besonders jener Männer gedachte, welche sich in hervorragender Weise um die „Gemüthlichkeit“ verdient gemacht haben und schließlich den bereits zu Ehrenmitgliedern ernannten Herren Hannich in Bretten, Sondheim und Hoz die Urkunden von ihrer Ernennung zu solchen einhändigte. Sichtlich erfreut dankte Herr Hannich im Namen der Ehrenmitglieder für die schöne Ueberraschung in Gestalt künstlerisch ausgeführter Diplome. Es folgten eine Anzahl Solovorträge ernstlicher und heiteren Inhaltes, von denen besonders die von Herrn Hannich vortragenen Bieder: „Wohl Dir, wenn Du ein Herz gefunden“, „Jugendträume“ und „Am Bindenbaum“ großen Beifall fanden. Nicht minder erfreute Herr Schriftführer Haas die Anwesenden mit den beiden Biedern „Der Wanderer“ und „Wohl auf noch getrunken“, sowie Herr Sondheim mit dem Biede „Der goldene Stern“. Als vorzüglicher Waldhornbläser zeigte sich auch hier wieder der Dirigent der Gesellschaft, Herr Kniezer jr., der mit künstlerischem Verständniß und großer Fertigkeit den „Abendstern“ von R. Wagner, begleitet auf dem Piano von Herrn Hofmusikant J. Gebhard, zum Vortrag brachte. Komische Vorträge, in welchen sich Herr F. Burger als ausgezeichnete Humorist entpuppte, setzten die Bachmusikeln in Bewegung, auch verschlehte das von Herrn Hoz verfasste und vorgelesene „Gemüthlichkeitslied“ seine Wirkung nicht. Den Schluß des Programms bildete das Tanzvergnügen, welches die Anwesenden bis zum frühen Morgen beisammen hielt. — Am Sonntag fanden sich die Mitglieder programmäßig zum Frühstücken im Vereinslokal „Schiffelhof“ ein, wo eine urgemüthliche Stimmung herrschte. Mittags fand ein allgemeiner Ausflug nach Durlach mit Familienangehörigen statt, wo sich bald im „Schiffelhof“ ein fröhliches Leben entwickelte und das schöne Fest seinen Abschluß fand. — Das Fest selbst legte bereites Zeugniß davon ab, wie die „Gemüthlichkeit“ ihre Zwecke, welche lauten: „Pfllege der Unterhaltung, des Gesanges und der Musik“, im wohlsten Sinne des Wortes zum Ausdruck zu bringen bestrebt ist. Wir wünschen nur, daß recht viele Männer, ob jung, ob alt, dem wackeren Vereine, der jeweils Mittwoch im „Schiffelhof“ (Werberplatz) seine Geselligkeit abhält, beitreten und denselben durch Gesang und Musik unterstützen möchten!

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.** Da Fräulein Ros in Folge einer Unpäßlichkeit verhindert ist, am kommenden Sonntag die Partie der „Bolsa“ in „Cavalleria rusticana“ zu singen, so hat sich Fräulein Mailhac in überaus dankenswerther Weise zur Uebernahme dieser Partie bereit erklärt.

**X. Festschmuck, 14. Okt.** Am 8. d. M. wurde das 25jährige Jubiläum des Herrn Direktors Dr. Kreyenberg als Leiters der hiesigen städtischen höheren Mädchenschule seitens der städtischen Behörden und der Schule durch eine offizielle Feier feierlich begangen, an welche sich in nächster Zeit noch eine Festschmuck allgemeineren Charakters reihen soll. Bereits am Vorabend des Festtages wurde der Jubilar durch einen Fackelzug der Schülerinnen erkreut. Am Tage selbst fanden sich Deputationen, in erster Reihe des Magistrats und der Stadtverordneten, ein, die kunstvoll in Silber ausgeführte Ehrenkrone überbrachten. Bei der Feier in der Aula der Schule legte der Bürgermeister der Stadt, Herr Frisch, die vielfachen Verdienste des Jubilars dar, der nicht nur die hiesige Anstalt zur Blüthe gebracht, sondern auch am neueren Aufschwung des deutschen höheren Mädchenschulwesens hervorragenden Antheil hat und dem die gemeinnützigen Anstalten für Lehrerinnen ganz außerordentliche Förderung verdanken. Es folgte die Ansprache des ältesten Anstaltslehrers, der namentlich das stetige harmonische Verhältnis zwischen Leiter und Kollegium hervorhob und in poetischer Form die Anrede einer Schülerin, welche im Namen ihrer Mitschülerinnen einen Lorbeerkranz überreichte. In einer längeren Schlussrede sprach der Jubilar Allen seinen Dank aus. Von nah und fern waren telegraphische und schriftliche Glückwünsche von erkrankten früheren Schülerinnen und dankbaren Lehrerinnen eingetroffen, vielfach begleitet von Blumenpenden und sonstigen Zeichen der Erinnerung, die dem auch in badischen Lehrkreisen hochgeschätzten Pädagogen gewidmet wurden.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Börse, Effekten.** Bei lustloser Stimmung notierten gestern: Koeflers Bank 126.50 Pf. Verein chem. Fabriken 158 G. 159 Pf. Anilin-Aktien 414.50 bez. (—3 pSt.) Brauerei Dertge 121 bez. u. G. (—1 pSt.) Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien 122.50 G. 3.50 Pf. (—2 pSt.) Mannheimer Versicherungsbank 645 G. Mannheimer Lagerhaus-Aktien 116.90 bez. (—1,10 pSt.)

**Mannheimer Getreide-Börse.** Auf amerik. Festigkeit waren gestern die Weizenforderungen hoch, wodurch größeres Geschäft verhindert wurde. Uebrigens sprachlos.

**Schwurgericht.**

**Vergehen und Verbrechen gegen §§ 180, 253 und 255 N.-St.-G.-B.**

Unter dem Vorhabe des Landgerichtsraths Stein sollte heute Vormittag 9 Uhr die Anklage gegen den 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil Stober aus Stafforth, zuletzt hier wohnhaft, zur Verhandlung kommen. Da die Hauptzeugin nicht erschienen war, weil sie nicht hatte ermittelt werden können, nach Eröffnung der heutigen Sitzung aber festgestellt wurde, daß dieselbe sich in Freiburg zur Zeit aufhalte, so beschloß der Gerichtshof, die Sache auf heute Nachmittag 2 Uhr zu vertagen und die telegraphische Ladung der Zeugin zu bewerkstelligen. Es war angängig, das rechtzeitige Erscheinen der Zeugin, der Dirne Kesselhauf, möglich zu machen, so daß kurz nach 2 Uhr in die Verhandlung des Falles, während deren

Dauer die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, eingetreten werden konnte. Als Staatsanwalt fungirte Erster Staatsanwalt von Dusch, als Verteidiger Rechtsanwalt Strauß.

Nach der Anklage hatte Stober, der wiederholt vorbestraft ist und seit langem schon zur Kunst der Zuhälter gehört, in der Zeit vom 25. Februar bis 12. Juli d. J. der Kesselhauf Dienste geleistet, wie sie der § 180 N.-St.-G.-B. mit Strafe belegt, und von ihr, da sie schließlich nichts mehr von ihm wissen wollte, unter der Drohung, sie todzuschlagen, wiederholt Geld erpreßt. Stober bestritt, sich im Sinne der erhobenen Anklage schuldig gemacht zu haben. Zugeben mußte er, am 12. Juli die Kesselhauf in deren Wohnung mit einem Dolche bedroht zu haben, aber nicht, um Geld zu erpressen, sondern um seinem Aerger wegen einer Aeußerung der Kesselhauf Luft zu machen. Wegen dieser Bedrohung habe die Kesselhauf zur Polizei geschickt und dadurch seine Verhaftung veranlaßt. Hätte er das gewußt, dann hätte er sie in ihrem Zimmer zusammengetödtet!

Die Zeugeneinvernahme war bald beendet; Wesentliches ist aus derselben nicht mitzutheilen. An die Geschworenen waren vier Fragen gerichtet: 1. Schuldfrage wegen Ruppelei; 2. Schuldfrage wegen räuberischer Erpressung; 3. Frage nach mitberubenden Umständen; 4. Schuldfrage wegen Bedrohung mit einem Verbrechen.

Die Geschworenen bejahten die Frage 1 und 2 und verneinten Frage 3. Damit fiel die Frage 4 weg. Das Gericht sprach gegen Stober unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren und 4 Monaten aus. Dem Angeklagten wurden ferner die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt und gegen ihn die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen.

An diesen Fall schloß sich nach einer kurzen Pause die Verhandlung der Anklage gegen den 42 Jahre alten Schneider und Maler Wilhelm Müller aus Neuburgweiler wegen Widerstands gegen Forstbeamte.

Von dem Waldhüter Giedel in Aue wurde am 26. Juni Müller bei einem Forstrevue im Auer Gemeinewalde betroffen. Als der Beamte gegen ihn einschreiten wollte, ergriff Müller eine kurze scharfe Aue, mit der Kleinholz gefällt wird, und drohte dem Waldhüter, daß er ihn todzuschlagen werde, wenn er sich einen Schritt weiter näherte. Am 17. Juli ist Müller, der, wie in der heutigen Verhandlung festgestellt wurde, ein schon unzüchtige Male vorbestrafter, arbeitscheuer und verkommenen Mensch ist, schon wieder und zwar dieses Mal in Neuburger Wäldern von dem Waldhüter Dürschmabel beim Stehlen von Weiden betroffen. Dürschmabel verfolgte Müller bis in dessen Hof, um die Weiden zu zählen, was letzterer jedoch nicht zuließ. Er stieß Dürschmabel zurück und verletzete ihn dabei einen Stich in die linke Schulter.

Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Von den Geschworenen wurde auf Grund des Verhandlungsergebnisses sowohl die Schuldfragen, wie auch die Fragen nach mitberubenden Umständen bejaht. Das hierauf gegen ihn erlassene Urtheil lautete auf 5 Monate Gefängnis.

**Mannheim, 16. Okt.** Das Schwurgericht sprach den Wirth des bekannten Wirthschafts-Etablissements zum „Reinpark“ Franz Geyer genannt Koch aus Thairnbach von der Anklage des wissentlichen Meineids frei.

**Telegramme der „Badischen Presse.“**

**Berlin, 17. Okt.** Die „Post“ schreibt: Unter den Vorlagen, welche dem Kolonialrath in seiner bevorstehenden Session zugehen werden, dürfte sich auch eine solche über das Auswanderungswesen befinden. Wie bekannt, hat der Kolonialrath schon im vorigen Jahre, als dem Reichstage ein Entwurf über die Auswanderungsfrage zugegangen war, dazu Verhältnisse gefaßt, welche dahin gingen, daß die Auswanderung nach den Schutzgebieten nicht mit den Auswanderungen nach fremden Ländern gleich behandelt werden sollten.

**Wien, 17. Okt.** In der gestrigen Abend Sitzung des Schwurgerichts machten mehrere als Zeugen geladene Mühlheimer Kaufleute wegen des August-Krawalles über das Vorgehen der Polizei, sowie der Verwaltung stark kompromittirende Aussagen. Der Zeuge Mülleneisen, sowie seine Kassirer versicherten, der Mühlheimer Polizeikommissar habe bereits am Mittag des ersten Tages gedroht, daß Abends der Werkplatz gewaltiam gesäubert werde, er habe den Auftrag erhalten, scharf vorzugehen. Als sich Abends 5000 Personen einfanden, sei von der Polizei in rücksichtsloser Weise vorgegangen worden. Frauen wurden mit blanker Waffe geschlagen. Die Aussagen erregten berechtigtes Aufsehen. Die Zeugen versichern, der Krawall hätte nicht den Umfang angenommen, wenn die Polizei vorsichtiger vorgegangen wäre.

**Paris, 17. Okt.** Dem „Matin“ zufolge führt die Regierung folgende Änderungen in der Zusammensetzung des Oberrathes der Ehrenlegion ein. Der bisher von Militärs besetzte Posten des General-Sekretärs wird einem Zivilisten übergeben. Ferner wird ein Regierungskommissar den Rathssitzungen beiwohnen, damit der Minister für die Disziplinarmäßigkeiten verantwortlich gemacht werden kann.

**Brüssel, 17. Okt.** Eine sensationelle Mordthat versetzt die Brüsseler Bevölkerung in Aufregung. Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, ermordete gestern ein entlassener Arbeiter den Direktor der städtischen Wasserwerke auf offener Straße. Der Mörder, ein Anarchist Namens Sernon, wurde verhaftet.

Herbstbericht für das Großherzogthum Baden auf 14. Oktober 1895.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammenge stellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Table with 17 columns representing districts and rows for various wine types (Weißwein, Rotwein) and grape varieties. Includes sub-sections like 'Reborte', 'Seegegend', 'Obere Rheingeb.', etc.

Konstantinopel, 17. Okt. Es herrscht neuerdings große Panik. In den letzten Tagen fanden in allen Stadtbezirken wiederum Zusammenstöße statt.

London, 17. Okt. Die Exchange Company erklärt offiziell, sie sei zu der Meldung autorisiert, der Sultan werde eine Trabe erlassen, worin er die Vorschläge der Mächte annimmt.

New-York, 17. Okt. Der weltberühmte Elektrotechniker Franklin Popp wurde gestern Abend durch einen 3000 Volt starken Strom getödtet, als er eine von ihm selbst erfundene Maschine in Betrieb setzen wollte.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

- 11. Okt. Gustav Friedrich, B. Paul Brunnich, Kaufmann.
12. Karl, B. Karl Knorrer, Güterbesitzer.
12. Alara Josephine, B. Emil Alimendinger, Gypser.
13. Erna Hedwig, B. Daniel Schumann, Schuhmann.
23. Emilie Ida, B. Johann Hugelmann, Schuhmann.

Auswärtige Todesfälle.

- Mannheim. Elise Sauerbeck geb. Bunsdahn.
Pforzheim. Mathilde Wintler geb. Viehsfeldt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 17. Oktober.

- Concordia. Probe.
Johann. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. Übungsabend f. jüng. u. alt. Mitglieder.
Schwarzwaldberein. Vereinsabend im 'Lammhauer', Vortrag: Reisesinnerungen.
Verein von Vogelkennern. Vereinsabend.
Ver. ehemal. bad. Leib-Pragoner. 8 U. Vereinsabend in den Drei Königen.

Cheviots, Loden, Kammgarn und Buxkin à Mk. 1.35 per Meter 11211. doppelbreit nadelfertig in den vorzüglichsten Qualitäten, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus. Tuch-Versandgeschäft OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.

Die Firma B. Altschuler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Serrenstraße 17, Telephon 319, bietet die größte Auswahl aller feinsten Fabrikate, Hüft Schuhe und Siesel für schmale und breite Füße. Alleinverkauf der Fabrikate von J. Finck, Paris. An Eleganz und Haltbarkeit übertrifft sie die beste Manufaktur. (14250)

Reichshallen-Theater

Marienstr. 16. Südstadt u. d. Bahnhofs Freitag, den 18. Okt. d. J. Abends 8 Uhr: Viertes und letztes Gastspiel von Hl. Thelma Altkammer. Elfe vom Erlenhof. Volkschauspiel in 5 Akten von S. C. Staat. Niedere Preise: Sperrst. 1 M. 50 Pf., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 40 Pf., Balken 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Alles Nähere Plakatsäulen. In Vorbereitung: 'Die Weber'.

Lehrstunden.

An meinen Nachmittagsstunden in Weiss-, Bunt- und Goldsticken können noch einige Fräulein Theil nehmen. Ebenfalls werden obige Arbeiten angefangen, fertig gestellt und montirt. 15299. Caroline Wolfmüller, Wielandstr. 30, 4. St.

Rassenhunde.

Zwei Epiker, Rüden, 6 Monate und 1 Jahr alt, sehr wachsam, Preise 10 bis 20 Mk.; 5 Mattenfänger, von 6 Monate bis 1 Jahr, garantiert gut im Fang, von 10 bis 20 Mk.; 2 Affenplünder, Hündinnen à 10 Mk., sind zu verkaufen. Sendt die Hunde nach Auswärts franco zur Ansicht. Näher in der Hundehandlung von Emil Hupp, Schwanenstr. 21. 15299

Zu kaufen gesucht:

Ein sehr gut erhaltenes Bett (einschlüssig), bestehend aus polierter Bettstatt, Kopf und Matratze. Schriftliche Angebote unter 'Bett' 15284 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Unterzeichneter hat die aus der Josef Bodenmiller'schen Konkursmasse zur Kölner Kleiderhalle, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz, herrührenden Waaren von der Konkursverwaltung erworben und bringt dieselben zu festtaxirten Preisen gegen Baarzahlung zum Ausverkauf. Das Lager besteht nur aus eleganten Herren- und Knaben-Kleidern bester Beschaffenheit. Außergewöhnliche Gelegenheit für Wiederverkäufer. A. Stein. 15291

Unterricht

in sämmtlichen weibl. Handarbeiten ertheilt ein Fräulein, gepr. Handarbeitslehrerin, und sieht gefl. Anmeldungen entgegen. Adresse zu erfragen in der Exped. der 'Bad. Pr.' unter Nr. 15293. 2.1

Elektrische Haus-Telegraphen

werden gut und billig angelegt. Offerten unter Nr. 15296 an die Exped. der 'Bad. Presse'. Hausbursche. Ein zuverlässiger, kräftiger, beim Militär gedienter, lediger Mann findet gegen gute Bezahlung dauernde Stelle. Näh. Kaiser-Allee 21, part. im Kontor. 15300

Milchkutscher gesucht.

welcher mit Pferden umzugehen versteht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Kriegstraße 17, 1. Stod. 15292

Wohnungs-Gesuch.

Auf 23. April event. früher sucht eine kleine Familie eine der Prezeit entsprechende Wohnung mit 4-5 Zimmern, möglichst westlich der Ritterstraße. 22 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 15234 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. Sofienstraße 28, Hinterhaus 3. Stod. ist für sogleich ein möbl. Zimmer zu vermieten. Ebenfalls ist eine gebrauchte Bettstatt zu verkaufen.

# Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,  
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen  
ihre  
**Herbst-Neuheiten**  
in  
**grosser  
Auswahl**

# Damenkleiderstoffen

in jeder Preislage  
von den einfachsten bis feinsten Qualitäten,  
15097,8.1

## Bekanntmachung.

Es steht zu erwarten, daß die unterzeichnete Behörde anderweit untergebracht werden soll. Für die Unterbringung würden nachstehende Räumlichkeiten erforderlich sein:  
1 feuer- und diebstahlsicheres Kassengebäude mit anstößendem Kassenzimmer,  
1 Wartezimmer,  
3 Arbeitszimmer, je 1 Zimmer für 2 Beamte,  
1 größerer Raum zur Unterbringung von Akten,  
1 Kellerraum, welcher ca. 300 Ctr. Kohlen und 6 odm Holz faßt,  
1 Wohnung für den Kassendienter.  
Diese Räumlichkeiten sollen möglichst im Mittelpunkt der Stadt liegen. Schriftliche Angebote mit Preisangabe und Skizze wollen 15180,2.2 bis 22. d. M., Mittags 12 Uhr, auf unserem Bureau - Schloßplatz 22 ehenen Erde - abgegeben werden. Karlsruhe, den 15. Oktober 1895.  
**Korps-Zahlungsstelle  
14. Armeekorps.**

## Zu jeder Zeit

Können Damen in den **Unterrichtskurs** im Zuschneiden, Kleidernähen und **Approbieren**, was auch als Hauptfache von der **Damen Schneider** betrachtet werden muß, eintreten.  
Das Zeichnen fällt nach meiner eigenen, leicht erfaßlichen Lehrmethode aus und es ist deshalb möglich, daß Damen, welche schon Begriff von der **Damen Schneider** haben, innerhalb eines Monats (8 Stunden per Tag) die vollständige **Zuschneide- und Approbierkunst** gelernt haben. 14614.6.3  
Alle Schülerinnen arbeiten für sich und ist so zu sagen keine oder eine sehr geringe Ausgabe nötig.  
Dankgaben und Anerkennungen liegen zur gef. Ansicht auf. **Johanna Weber, Privat-Frauen-Arbeitschule**, Herrenstr. 35, eine Treppe hoch.

## Frankfurter Brenten

von **G. Lehr**, Frankfurt,  
**Warmbrunner**

## Badwerk u. Bisenits

empfehle als vorzügliches Theegebäck  
**Lina Berthold Ww.,**

Karl-Friedrichstraße 19,  
**Specialgeschäft** in  
Chocoladen, Cacao, Thee,  
ff. Desserts, Marzipan.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser liebes Kind  
**Ernst**  
nach 12tägigem schweren Leiden heute Mittag 2 Uhr im Alter von 8 Monaten sanft entschlafen ist. Karlsruhe, 16. Oktbr. 1895.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Schneider,**  
Verbrauchssteuer-Controleur.  
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 15279

## Frachtbrieft

mit **Penna** liefert billiger die  
Buchdruckerei der **„Bad. Presse.“**

## Liederhalle.

Heute Donnerstag:

### Chorprobe.

15267 Der Vorstand.

### Gesangverein Freundschaft.

Donnerstag Abend 9 Uhr:

### Probe.

Der Vorstand.

### Gesangverein Fidelity.

Donnerstag den 17. Oktober d. J.

Abends 9 Uhr:

### Gesamtprobe.

Um vollständiges Erscheinen erwünscht  
15280 Der Vorstand.

### Gesangverein Maschinenbauer.

Donnerstag Abend 9 Uhr:

### Probe.

Um pünktliches Erscheinen wird erwünscht.  
Der Vorstand.

## Verein von Vogelfreunden

in Karlsruhe.

Heute Donnerstag:

### Vereinsabend.

9495 Der Vorstand.



## Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstrasse 99.

13. bis mit 19. Oktober:

### Kaiser Wilhelm's jüngste Nordland-Reise.

Christiania bis Nordkap.

Morgens 10 bis Abends 10.

## Naturgetreu, solid und billig

werden sämtliche **Haararbeiten** (Scheitel, Tupe etc.) angefertigt bei

### A. Beha,

Friseur und Perrückenmacher,  
98 Fähringerstraße 98.

## Frankfurter Bratwürste,

Leberwürste

frische Sendung eingetroffen bei

### L. Dörflinger.

## Wasserdichte Pferddecken

garantirte Qualität, reichlich groß, mit guter Veriemung, per Stück

Mk. 8.50, im Duzend billiger.

## R. Ostertag Sohn,

Sattlerwaaren-Fabrik,  
Karlsruhe. 15283

## Ein Kanarienvogel

ist zugeflogen. Abzuholen gegen Einsendungsgeld  
15263

Kriegstraße 144, 4. Stod.

## Verein Badischer Oberländer, Karlsruhe.

Am nächsten Sonntag den 20. d. M., Abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zu den „Drei Kronen“ ein

### Familien-Abend

nebst Lokaleinweihung  
statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.  
15247.2.1

Der Vorstand.

NB. Werthe Oberländer herzlich willkommen.

## Perkeo.

Heute Donnerstag den 17. Oktober, Abends 8 Uhr:

### Militär-Concert u. Variété-Vorstellung

der Gesellschaft **Carl**

### Glossmann

mit neuem Personal und neuem Programm. Nur ausserordentliche Nummern.  
Es ladet ergebenst ein  
Ed. Gilly.

## Zuu Elephanten.

Heute Donnerstag den 17. Oktober 1895:

### Concert-Abend BECK.

Auftreten der feinen Chansonette **Frl. Hansen** und des Wiener Gesangs-Komikers **Hrn. Jaugerl.**  
15294

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **C. Dietz.**

## Billige Herrenkleider-Stoffe.

Eine Partie **Cheviot, Buckskin, Boden, Velours** versch. Dessins, für **Hosen, Anzüge, Havelocks**, habe zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.  
15303.3.1

## B. Kossmann, Commiss.-Geschäft,

Karlstrasse, neben der Bad. Presse.

## Danksgiving.

Für die uns von allen Seiten zugegangenen Beweise inniger Theilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigst geliebten Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

## Barbara Mertz,

Lokomotivführers Wittwe,

sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.  
15260

Die trauernden Hinterbliebenen.

## 500 Pferde-Teppiche

einige Tage benützt, sind à **M. 1.50** zu verkaufen.

## Jul. Weinheimer,

Kaiserstraße 81/83.  
1898.5.2

Verandt gegen Nachnahme.

## Buchführung

u. Comptoirfächer lehrt mündlich u. brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehr-Institut Morgenstern**, Gagdeburg. Prospekt und Probebrief kostenfrei. 14983

## Rockarbeiter

auf die Werkstätte sucht  
15298

## Julius Mack, Herrenstrasse 12.

Ein tüchtiger, jüngerer

## Schuhmacher

findet sofort Arbeit bei  
15285.2.1

## Friedrich Dobler,

Schuhmachermeister,  
Hornberg (Schwarzwaldbahn).

## Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger **Notar-Gehilfe**, der schon längere Zeit bei Notaren gearbeitet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann.  
Gefl. Offerten nimmt unter Nr. 15266 die Exp. der „Bad. Pr.“ entgeg.

## Commis,

tüchtiger, mit Kenntnissen der franz. Sprache, findet in großem Fabrikgeschäft dauernde Stellung.  
Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 15257 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

## Gesucht

1 Buchhalter, gute Kraft,  
2 Commis mit Branchenkenntnis (Spezerei und Dekorateuren),  
1 Correspondent mit Sprachkenntnissen.  
Einschreibegeld M. 2. Prinzipale kostenfrei. 15264

## Kaufm. Verein Morkur,

Hebelstraße 11.

## Schreiner gesucht

welcher schon in Möbel-Geschäften gearbeitet hat.  
15301

## Jul. Weinheimer,

Kaiserstraße 81/83.

## Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

(am liebsten vom Lande) findet bei einer besseren Familie, wo demselben Gelegenheit geboten ist, sich in den häuslichen Arbeiten gründlich auszubilden, Stelle. Zu erfragen **Verderplatz 43, 4. St.** 15281

Ein ordentliches, braves

## Mädchen,

welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas Kochen kann, findet Stelle.  
15268

Näh. Kaiserstraße 81/83 im Laden.

## Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stelle in einem besseren Hause als Stütze der Hausfrau oder auch zu Kindern. Offerten unter A. H. 15288 an die Exped. der „Bad. Pr.“ 4.1

## Ein besseres Mädchen

sucht in einem ordentlichen Hause als Zimmermädchen Stellung. Offerten beliebe man gefl. an **Ford. Gasteiger, Gernsbach (Murgth.)**, zu richt. 15284

Kaiserstraße 121 ist im Seitenbau,

N. 2. Stod, ein freundliches Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an einen Schüler oder anständiges Fräulein per 1. Novbr. zu vermieten. Näh. im Vorderb., 1 Tr. links. 15271.2.1

Kriegstraße 17 sind auf 1. Nov.

2 schöne unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näh. 1. Stod. 15270

## Laden-Gesuch.

Gesucht wird ein Laden nebst Werkstätte und Wohnung vor dem Durlacher Thor oder längs der Kaiserstraße bis Waldbornstraße. Offerten mit Preisangabe bitte unter Nr. 15289 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen zu wollen.

### Neu angefertigte Betten



Garantie für prima federdichten Göper- und Atlas-Barchent, und neue staubfreie Federn.

Für **13** Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus schwerem Göper-Barchent, sehr reichlich gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 4.50.

Für **17** Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus prima Atlas-Barchent und dünnenweiße Federn gefüllt. Dazu pass. Kissen à M. 5.50.

Für **20** Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus extra prima türk.-roth. Göper-Barchent und Halbdaunen gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 6.—.

Für **25** Mark

Deckbetten oder Unterbetten aus roth-rosa Atlas-Barchent und prima weiße Gansfedern gefüllt. Dazu passende Kissen à M. 7.50.

**Bessere Qualitäten Betten** bis zu den feinsten Herrschafts-betten im gleichen Preisverhältniß.

Die Betten sind gefüllt vorrätzig, werden auch auf Wunsch in Gegenwart des Käufers gefüllt.

Alle Arten **Holz- u. Polstermöbel** stets große Auswahl und solide Preise. 9695.10.6

**Jul. Weinheimer** Größtes Möbelgeschäft am hiesigen Platz, Kaiserstraße 81/83.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die

# Neuheiten für Herbst u. Winter

in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Jacken, Capes, Kragen, Plüsch-Umhängen, Regenmänteln, Radmänteln, Costümes, Morgenkleidern, Blousen, Unterröcken, Kindermänteln, Kinderkleidern, Knaben-Anzügen u. s. w. in großer Auswahl eingetroffen sind.

**Reste** von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Weißwaaren, Byrkins u. s. w.

sind jeweils **Freitags** zu sehr billigen Preisen zum Verkauf aufgelegt.

**S. Model.**

15290

## Jacken-, Mäntel- u. Capes-Stoffe

in schwarz und farbig

empfiehlt billigst

**Carl Büchle,**

149 Kaiserstrasse 149.

15164.3.1

## Regulir-Füll-Oefen

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, sowie **Oval-Oefen, Eisthal-Oefen, Kasern-Oefen** mit und ohne Regulir-vorrichtung, **Säulen-Oefen u. s. w., Circulations-Füll-Oefen,**

permanent brennende, regulirbare,

von **Junker & Ruh, zu Fabrikpreisen,**

ferner Kochherde, Coaksfüller, Kohlenkasten, Kohlenlöffel zc.

empfehlen

**J. Ettlinger & Wormser,**

Herrenstraße 13.

15265

**Fr. Doert,** Ritterstrasse, Ecke der Kaiserstrasse,

empfiehlt bei Bedarf seine

**Musikalienhandlung u. Leihanstalt**

geneigter Berücksichtigung.

Grösste Auswahl aller am 14474.3.3

**Grossh. Conservatorium, an der Musikschule**

sowie von Privatlehrern zum Unterricht empfohlenen

— **Musikalien und Bücher.** —

**Anna Frühwald,**

**Damenschneiderin,**

Kaiserstrasse 25, 1. Etage.

bekannt bei vorgerückter Spätjahr- und herannahender Winter-Saison im Anfertigen von Toiletten jeder Art bestens zu empfehlen.

Modernisiren und Aufarbeiten von Kleidern bei billigsten Preisen, sowie billige und moderne Anfertigung von Kinderkleidern.

Vorzüglicher Sitz und feine Arbeit unter Garantie. Große Auswahl in Kleiderstoffen und Bekleidungsartikeln. 15258

**Kochherde**

10 Stück gebrauchte verschied. Größe, sind unter Garantie billig zu verkaufen bei **Franz Streckfuss,** Amalienstraße 65 am Kaiserplatz. Alte Herde werden unter Garantie billig reparirt oder an Zahlung genommen. 15262

**Schuhmacher Rück**

Marienstrasse 23,

im 2. Stock des Vorderhauses bringt sein Geschäft in empfehlende Erinnerung. 15126.2.2

Herrn-Sohlen und Fled M. 2.60.

Neue Luststiefel (Kaisleder) M. 12.

Damen-Sohlen und Fled M. 1.80.

Neue M. 9.50.

Kinder-Sohlen u. Fled von 80 Pf. an.

Ich stelle Garantie für gute, dauerhafte Arbeit und führe nur prima Leder.

**Brogherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Donnerstag den 17. Oktober 1895. 3. Quartal. 106. Abonn.-Vorstellung. Wegen Unpäßlichkeit des Fräulein **Noe** statt „Die Markgräfin“ — „Abu Hassan“ und „Corely“.

Zum ersten Male wiederholt:

**Die Schulreiterin.**

Lustspiel in einem Akt von Emil Pohl.

**Personen:**

Lucie, Baroness v. Nietoch . . . Frä. St. Georges.

Cäsar, Baron von Wedding . . . Fr. Höder.

Engelhard v. Meiningshausen Gutsbesitzer Fr. Herz.

Otto Kammerdiener des Baron Wedding . Fr. Brehm.

Palai der Baroness . Fr. Humler.

Ort der Handlung: Ein Salon in Baron Wedding's Landhaus.

**Der Liebestrank.**

Romische Oper in zwei Akten von F. Romani. Musik von G. Donizetti.

**Personen:**

Abina, e. j. reiche Pächterin Fr. Brehm.

Remorino, ein j. Bauer Fr. Rosenberg.

Belcore, Corporal . . . Fr. Corda.

Doctor Dulcamara, e. Wunder-Doktor . . . Fr. Robe.

Gianettina, eine Bäuerin Fr. Meyer.

Ein Notar, Bediente. Landvolk. Soldaten.

**Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung 6 Uhr. Kleine Preise.**

**Hausconverts** mit prima in diversen Farben und Qualitäten billigst zu beziehen durch die Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.



# Rheinisch-Westfälische Bank.

Die zufolge Eintragung in das Handels-Register des Königlichen Amtsgerichts I zu Berlin am 10. October 1895 emittirten Actien der

## Rheinisch-Westfälischen Bank im Betrage von Mk. 1,200,000

sind von einem Consortium übernommen worden mit der **Verpflichtung**, sie den Actionairen zum Course von 105% zur Verfügung zu stellen.

Wir fordern hierdurch die Actionaire

## der Rheinisch-Westfälischen Bank

auf, von dem ihnen zustehenden

### Bezugsrecht

zum Course von 105% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Januar ds. Js. ab Gebrauch zu machen und zwar entfallen auf

**je Mk. 4500 Actien = Mk. 3000 der neuen Actienausgabe.**

Die letztere nimmt seit dem 1. Januar 1895 an der Dividende Antheil.

Das Bezugsrecht ist bis zum

# 18. October d. J., Abends 6 Uhr

bei der unterzeichneten Bank auszuüben.

Berlin, den 14. October 1895.

15218.22

## Rheinisch-Westfälische Bank.

H. Friedmann.

Pilartz.

## Zur Aufklärung!

Um allen Mißbräuchen beim Verkauf unserer **Cognacs** vorzubeugen, erklären wir hierdurch, daß sämtliche von uns im deutschen Zollgebiet verkaufte Flaschen-Cognacs im deutschen Zollgebiet in eigener Kellerei abgefüllt sind.

Eine zweite Firma „**Trusart & Cie.**“ existirt nicht!!

### Französische Cognac-Kellerei

**Trusart & Cie.**

Altona-Ottensen.

15065.6.4

Eisenwerke Gaggenau, A. G., Gaggenau,

empfehlen sich zur Lieferung

13891.24.6

aller Arten Gusswaaren

nach vorhandenen und gegebenen Modellen.

Preise billigst. Lieferung prompt.

## Avis.

Durch Uebernahme des umfangreichen **Waarenlagers** einer in Liquidation befindlichen **Porzellanfabrik** offerire ich von jetzt ab

### Wirtschafts- und Haushalts-Artikel

verschiedenster Art, besonders **Porzellan** zu den denkbar billigsten bezw. unter Fabrikpreisen. Die Restbestände in **Porzellan, Glas, Bestecken, Metall- und sonst. Waaren** kommen vom 23. October ab in einem besonderen Liquidationsmagazin neben meinem Geschäft zum Detailverkauf.

15077.4.3

**W. Lichtenfels,**  
Friedrichsplatz 9.

### Laubsäge - Holz,

pr. Centr. N. 1.

Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. 14682.10.1

**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Marktsäthe 3.

Das größte Aukaufs-Geschäft  
am hiesigen Platze

von 14057

**J. Levy,**

Markgrafenstr. 23.

habt für Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel etc. etc. den höchsten Preis. Gesl. schriftlichen wie mündlichen Offerten sehr mit Vergnügen entgegen.

### Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist und Seide, Handfestonirte und mit Namen bestickte in allen Preislagen in grosser Auswahl billigst. 13855.10.5

**Heinrich Cramer,**  
189 Kaiserstrasse 189.

### Bettfedern u. Daunen,

Bettbarchent, Federleinen, fertige Betten

sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei  
**J. Müller, Hirschstr. 15, part.**  
Ganze Ausstattungen werden extra berechnet

### Fritz Werntgen, Westendstrasse, Karlsruhe,

12894.10.5

### Feuerungsmaterialien-Handlung

mit Dampf-Säge- und Spaltreibetrieb, bringt sich den verehrlichen Consumenten bei Deckung ihres Bedarfs von Brennmaterial in den einschlägigen Sorten in empfehlende Erinnerung.  
**Beste Waare bei billigsten Preisen.**